



Alle sechs von Volker Arns geleiteten Chöre formierten sich zum Abschluss des Konzertabends in der Olper St.-Martinus-Kirche zu einem großen Chor, der dem Werk „O Magnum Mysterium“ ein besonderes Klangvolumen verlieh. Fotos: mari

## 230 begnadete Stimmen

**OLPE** Sechs Volker-Arns-Chöre traten nacheinander und gemeinsam auf / Unerhörtes Klangvolumen

*Kein Platz in der St.-Martinus-Kirche war am Samstagabend mehr frei, als sechs Chöre zum Konzert auftraten.*

mari ■ Chorgesang der Spitzenklasse erlebten am Samstagabend die Gäste in der Olper St.-Martinus-Kirche. Dort traten sechs von Volker Arns geleitete Chöre auf, die alle Meisterchöre sind und sich auf Wettstreiten und bei Leistungssingen einen sehr guten Namen ersungen haben. Neben dem gastgebenden Chor „Gemischte Stimmen BIGGESang“ präsentierten die Akteure des MGV Elben, des Gemischten Chores „Via nova“ Rudersdorf, des MGV Wenden, des Frauenchors Elben und des MGV Neger ihr gesangliches Können. Dass die Olper Pfarrkirche proppenvoll war, dokumentierte sichtbar den guten Ruf der Chöre, die ihr Publikum unter dem Motto „Ar(n)s Vivendi“ mit einem anspruchsvollen Programm restlos begeisterten.

Höhepunkte waren zum Abschluss eine Uraufführung, zu der sich alle Sänger zu einem großen Männerchor formierten, sowie das Zusammenwirken aller Akteure als Gemischter Chor.

Der MGV Elben, der seit zehn Jahren

schwungvoll den bekannten Song „Und ich singe meine Lieder“ von Adel Tawil zu Gehör. Wunderbar anzuhören war auch das mehrstimmige spätromantische Werk „Schöne Nacht.“ Durch einige junge Sänger aus dem Vokalkurs der Clara-Schumann-Gesamtschule Kreuztal, wo Volker Arns als Lehrer tätig ist, ist der MGV Elben derzeit mit 35 Aktiven recht gut aufgestellt.

Der Gemischte Chor „Via Nova“ Rudersdorf präsentierte mit „Northern Light“ einen klangvollen Titel, mit dem der Chor beim vergangenen Meisterchor-singen zum vierten Mal seinen Titel verteidigte und einen Sonderpreis für das beste zeitgenössische Chorwerk erhielt. Das mit großer Intensität vorgetragene mehrstimmige „Ave Maria“ von Franz Wüllner rief sicher bei vielen Zuhörern Gänsehaut hervor. Von den „Wise Guys“ kam der Titel „Wie kann es sein“ zum Vortrag.

Die wunderbare Stille der Nacht beschrieb der MGV Wenden mit dem Werk „Komm, Trost der Welt“ von Wilhelm Nagel, der in der Komposition ein Gedicht von Joseph von Eichendorff vertonte. Beachtlich war der Vortrag des Spirituals „In dat great gettin“, das zwölf Solisten im Wechsel mit dem mehr als 50-köpfigen Chor zum Besten gaben. Mit einem exzellenten Solo verlieh Tobias Weingarten der Leonard-Cohen-Hymne „Hallelujah“ eine faszinierende Ausstrahlung.

Der Frauenchor Elben war der erste

Titel „The Seal Lullaby“ von Eric Whitaker präsentierten sie eine der Lieblingskompositionen ihres Chorleiters, ein Werk, das durch sanfte Passagen bestach. Ein recht unbekanntes Stück war der dritte Titel „Home“ im Satz von Greg Gilpin, das durch seine eingängige Melodie das Publikum sofort ansprach.

Mit dem Werk „De Profundis“ präsentierte der MGV „Bergeshall“ Neger ein biblisches Werk, in dem der polnische Komponist Krzysztof Penderecki den Psalm 130 des Alten Testaments verarbeitet hat. Die Sänger brachte die flehende Klage Jesu mit großer Intensität zu Gehör. Mit „Una Hora“ sangen sie ein biblisches Klagelied aus dem neuen Testament. Ruhig und leise ließen sie im Anschluss das recht stürmisch beginnende Lied „Abschied“ ausklingen.

Ein Klangerlebnis pur boten die „Gemischten Stimmen BIGGESang“. Der Chor mit seinen rund 40 Sängerinnen und Sängern aus dem Kreis Olpe und dem Siegerland wurde erst 2010 gegründet, hat aber bereits durch überaus erfolgreiche Teilnahmen auf Chorwettbewerben auf sich aufmerksam gemacht. Zuletzt beim Landeswettbewerb Dortmund, wo er das Prädikat „sehr gut“ erreichte. Der erste Vortrag war mit einem besonderen Erlebnis verbunden, denn der Komponist des Werkes „Gloria“, Alwin Schronen aus Baden-Württemberg, war unter den Zu-